

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

19.10.1821 (Nr. 290)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 290.

Freitag, den 19. Okt.

1821.

Baier. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. —
Türkei.

Baier.

München, den 14. Okt. Heute Vormittags sind Sr. Kön. Hoh. der Kronprinz von hier wieder nach Würzburg abgereist.

Am 6. d. ist hier der Graf Adolph von Rechtern und Limpurg, älterer Sohn und Nachfolger des Grafen von Rechtern und Limpurg, Königl. baier. Generalmajors und erblichen Reichsraths, an einer Entzündungs- und Frieselkrankheit, im 28. Jahre seines Alters, gestorben.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 17. Okt. Hier ist folgende Besannmachung erschienen: „Um den wiederkehrenden 18. Oktober würdig zu feiern, wird Folgendes festgesetzt: Am 17., in der Abendstunde von 5 bis 6 Uhr, wird das Fest durch Läuten aller Glocken und Abfeuern der Kanonen angekündigt. Dasselbe geschieht am 18., in der Frühstunde von 7 bis 8 Uhr. Am 18. beginnt der Gottesdienst in allen christlichen Kirchen, sowohl in der Stadt als in den Dorfschaften, um 9 Uhr. Ein hoher Senat und löbliche ständige Bürgerrepräsentation versammeln sich um diese Zeit in den Kirchen ihrer Konfessionen. Um halb 11 Uhr stellen sich das Linienmilitär, die Kavallerie, Artillerie und übrige freiwillige Korps der Landwehr auf dem Rossmarkt auf, und defiliren sodann vor dem Römer vorbei, wo ein hoher Senat versammelt ist. Von 3 bis 4 Uhr Nachmittags werden auf dem Römerberg, vor der St. Katharinenkirche, auf dem Garlküchenplatz und an dem Einigkeitbrunnen, so wie zu Sachsenhausen von den Schültern eigends dazu gedruckte Danklieder unter Begleitung musikalischer Instrumente abgesungen. Dasselbe geschieht in den Dorfschaften auf den Gemeindeplätzen. Bei allenfalls ungünstiger Witterung hat der Gesang in der Kirche zu geschehen. Während des eben berührten Gesangs darf über die vorerwähnten Plätze weder gefahren noch geritten werden. In der Synagoge der jüdischen Gemeinde sind feier-

liche Gebete angeordnet. Von 4 bis 5 Uhr Nachmittags wird das Fest ausgeläutet, und die Kanonen abgefeuert. Da dieser Tag für Frankfurt's Bewohner, theils wegen des im J. 1813 erfochtenen glorreichen Sieges, dem Frankfurt seine Wiederherstellung verdankt, theils wegen der an diesem Tage im J. 1816 geschehenen feierlichen Beschwörung der Stadtverfassung unvergesslich seyn muß, so berechtigt der hohe Zweck dieses Festes, so wie der schon so oft erprobte Wiedersinn löblicher Bürger- und Einwohnerschaft zu der Erwartung, daß Jedermann dahin mitwirke, daß dasselbe auf eine den Dank gegen die Vorsehung würdig ausprechende Art gefeiert und durch nichts gestört werde. Stadtkanzlei.“

Frankreich.

Paris, den 15. Okt. Nach Angabe einiger unserer Journale befindet sich der König etwas unpaßlich. Gestern, Sonntags, war inzwischen, wie gewöhnlich, große Aufwartung bei Sr. Majestät.

Man hat heute folgende weitere Nachrichten von den Deputirtenwahlen: Das Wahlkollegium des Salvadosdepartement hat den Grafen d'Hautefeuille, das der Charente den Gen. Lieut. Grafen Dupont und den Hrn. de Guéronniere, das des Juradepartement den Hrn. Babeuf, Mitglied des Königl. Gerichtshofs zu Besançon, das der Niederloire den Grafen Humbert de Sesmaisons und Hr. Reveliere, das der Marne die Hrn. Delalot und Loisson, und das des Puy-de-Domedepartement den Grafen von Chabrol, den Baron d'Aubieres und den Ritter Duranquet de Chaluz zu Deputirten ernannt.

Straßburg, den 17. Okt. Gestern wurde hier, wie in ganz Frankreich, zum Gedächtniß des Todestags der Königin Marie Antonie ein feierlicher Trauergottesdienst gehalten. — Die Gesundheitsumstände des Gen. Grafen Rapp hatten seinen Mitbürgern Besorgnisse eingegeben. Die Colmarer Zeitung versichert, daß der Hr. Graf sich auf dem Wege der Genesung befinde.

O e s t r e i c h.

Beschluß des gestern abgebrochenen Artikels aus dem östreich. Beobachter vom 11. Okt. Am 22. Aug. erwartete der Divisionskommandant nur noch günstigeren Wind, um weiter nach dem Archipelagus unter Segel zu gehen. Die während des Aufenthaltes des östreich. Geschwaders in Zante an den Befehlshaber desselben von verschiedenen Seiten eingegangenen Nachrichten bestätigten vollkommen alles, was wir unsern Lesern bisher über den Stand der Dinge im Archipelagus, in Morea und Epirus, über den Brand in Ali Pascha's Festung, über dessen Unterhandlungen mit dem Belagerungsheere, über den mißlungenen Angriff der Insurgenten gegen Parga u. s. w. gemeldet hatten. Ueber die von den Insurgenten, gleich nach dem Beginn des Aufbruchs, ausgerüstete Seemacht, womit sie den Aufstand auf mehreren Inseln des Archipelagus verbreiteten, heißt es in obigen Nachrichten: „Im Monat April schon rüsteten Spezia, Hydra und Ipsara ungefähr 180 Korsaren-Briggs aus, welche höchstens 9pfündige Kanonen führen. Achtzehn derlei Fahrzeuge kamen im Monat Jun. in den Golf von Patras, wo sie einen ganzen Monat über gegen eine dort befindliche türkische Korvette agierten, und dann wieder nach dem Archipelagus abgingen. Zu eben der Zeit bewaffnete sich die Marine von Galapidi im Golf von Lepanto, und nahm warmen Antheil an der Revolution, indem sie die wenigen in dortiger Gegend befindlichen Türken massakrirte, die Rauffahrtschiffe aller Nationen insulirte, visirte, und ihnen, ohne Achtung für irgend eine Flagge, Hindernisse aller Art in den Weg legte. Diese Korsaren sind armirte Merkantilschiffe von 200 bis 250 Tonnen, und führen eine weiße Flagge mit einem rothen Kreuze.“ Ueber die türkische Seemacht in diesen Gewässern heißt es: „Am 1. Jul. lief der türkische Admiral, Kara Ali, mit einer Flotte von 19 Kriegsschiffen (theils Linienschiffen, theils Fregatten und Briggs), nebst einem Transporte von, wie man sagt, 10,000 Mann Landungstruppen, aus der Straße der Dardanellen aus. Als diese Flotte mit sehr heftigem Nordwinde durch den Archipel segelte, liefen einige Transportschiffe zu Samos auf den Strand; die Truppen retteten sich auf die Insel, und die Griechen wurden, da die ottomannische Flotte ihren Weg fortsetzte, in den Stand gesetzt, die Transportschiffe zu verbrennen, wodurch die, ganz unwahrscheinliche, allgemein verbreitete Zeitungsnachricht veranlaßt wurde, daß die türkische Kriegsflotte durch die griechischen Korsarenschiffe geschlagen, und zum Theil verbrannt worden sey. Die türkische Flotte ist im Gegentheil auf Befehl des Großherrn nach Rhodus gesegelt, woselbst sie die Flotte des Pascha von Egypten erwartet, um dann, vereint mit dieser und der im Kanal von Corfu befindlichen Eskadre des Kapudana Bei, zu operiren.“ (Von der am 14. August zu Rhodus erfolgten Vereinigung der ottomannischen Flotte mit der aus Alexandrien ausgelaufenen Eskadre des Pascha von Egypten hatte man da-

mals, 22. August, in Zante noch keine Nachricht erhalten.)

P r e u ß e n.

Berlin, den 13. Okt. Der königl. dänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Reventlow, ist von Karlsbad hier angekommen, und der wirkliche geheime Staats- und Kabinetminister, Graf von Bernstorff, von hier nach dem Mecklenburgschen abgereiset.

Nachdem Sr. königl. Maj. die Resultate der Justizverwaltung des Jahres 1819 und 1820 einberichtet, haben Sie den Justizminister beauftragt, allen Justizbeamten über ihre unermüdete Thätigkeit, Dienstleistung in ihrem Berufe, fortdauernden Sinn für Wahrheit und Recht, und rücksichtslose Handhabung der Gesetze, den allergnädigsten Beifall zu erkennen zu geben. In den Provinzen diesseits des Rheines, in welchen die königl. preuß. allgemeine Gerichtsordnung eingeführt ist, schwebten bei allen Ober- und Untergerichten im vorigen Jahre, ausser den Untersuchungen: 1) Zivilprozesse, 345,811. 2) Konkurs-, Liquidations- und Subhastationsprozesse, 15,825. 3) Vormundschaffen, 372,208. Von diesen sub Nr. 1 und 2 sind durch Erkenntnisse 122,294, durch Vergleich 80,543, und durch Enisagung 57,577 beendet.

Unsere heutige Staatszeitung meldet aus Rleve: Im Anfange des Monats Sept. wurden in hiesiger Stadt zum erstenmale Affisenitzungen gehalten. Es ist dies eine Folge der neuen Einrichtung, wonach an dem Hauptorte eines jeden Landgerichtsbezirks in den Rheinprovinzen eine solche Gerichtsbarkeit hingewiesen worden ist, und nur zufällige Hindernisse konnten hier bisher die Ausführung dieser Bestimmung verschieben. Je gespannter daher die Erwartung des hiesigen Publikums für diesen werthgehaltenen Gegenstand gewesen, desto wirksamer war der Eindruck, welchen die Verhandlung selbst auf das zahlreich versammelte Auditorium machte, das sich in den Stand gesetzt sah, durch eigene Anschauung über die Schuld oder Unschuld seiner vor ihm stehenden, in Anklagestand gesetzten Mitbürger zu urtheilen, worin diese zugleich eine Bürgschaft für den rechtmäßigen Ausgang der Prozedur finden mochten. Den Geschwornen wurden durch die Bemühung des Affisenpräsidenten und des Oberprokurators, dessen Rednertalent man hier insbesondere zu bewundern Gelegenheit fand, die Grundsätze, welche bei der Institution der Geschwornengerichte zum Grunde gelegt worden, auf eine recht faßliche Weise entwickelt, indem vorzüglich von dem Hauptbegriffe ausgegangen wurde, daß die Geschwornenen sich keineswegs nach bestehenden Rechts-theorien umzusehen, sondern bei dem Ausspruche bloß ihrer Ueberzeugung und dem Eintrakte, welchen die Verhandlungen auf sie gemacht, zu folgen hätten. Und so verfehlten sie denn auch den gehörigen Takt nicht,

woher denn die ersten zu Kleve gehaltenen Uffsen auch hier den diesem Institute in den Rheinprovinzen allgemein beigelegten Werth behauptet haben.

R u s s l a n d.

Petersburg, den 28. Sept. Unsere Zeitungen zeigen die Abreise des Kaisers mit folgenden Worten an: „Der Kaiser ist in der Nacht vom 24. auf den 25. abgereist, um über die Regimenter der in dem Gouvernement von Witepsk kantonirenden Garden Heerschau zu halten. Se. Maj. werden nach einer Abwesenheit von einigen Tagen wieder in hiesiger Hauptstadt erwartet.“

Gestern, am Jahrestage der Krönung des Kaisers und seiner durchlauchtigsten Gemahlin, haben sich N. N. die Kaiserinnen in großem Pompe in die Kirche von Kasan begeben, und daselbst dem feierlichen Gottesdienste beigewohnt. Abends war die Stadt erleuchtet.

Der russische Gesandte an der hohen Pforte, Baron von Strogonoff, ist am 25. in hiesiger Hauptstadt eingetroffen.

S c h w e i z.

Im Kloster Engelberg hat sich vorlezte Woche ein junger hoffnungsvoller Konventual, aus Einsiedeln gebürtig, erschossen. Die Aelte der Kongregation untersuchen die Veranlassung dieses seltenen Vorfalles.

Die Lausanner Zeitung widerspricht der Nachricht von der Unsicherheit der Straßen im Wallis.

Ein Herr Emanuel Friedrich Fuchs, aus Bern, fordert in Schweizer Blättern zu einem Feder-Tourniere über die streitigen Lehrläge der christlichen Konfessionen heraus, und verspricht, dem Gegner, wozu er sich bescheiden einen „noch so gelehrten“ Geistlichen römisch-apostolischer Konfession erkliest, der ihm in dem Kampfe, erweislichermassen, die Palme als Sieger entreißen, und ihn in allem überweisen sollte, jährlich auf lebenswiegend die Nutznießung von sechszehntausend, Schweizerfranken zu vier von einhundert zuzusichern, das Kapital aber, auf den Fall kinderlosen Absterbens, einer milden Stiftung mittelst Testaments zuzuwenden.

T ü r k e i.

(Aus dem östreich. Beobachter vom 12. Okt.) Durch das am 17. Sept. aus Zante abgeseelte und in Triest eingelaufene Schiff des östreichischen Kapitäns Alimonda, hat man die Nachricht erhalten, daß die türkische Flotte an der Küste von Morea, bei Koron, vor Anker gegangen, 7000 Mann Truppen gelandet, und die Festung mit Lebensmitteln versehen hat. Von da segelte die Flotte am 15. Sept. auf die Rhede von Zante, und begab sich am 15. in der Richtung des Golfs von Lepanto gegen Patras, anscheinend in der Absicht, auch dort eine Truppenauschiffung zu bewerkstelligen, und

einige der dortigen Festungen zu verproviantiren. Es hat sich durch die Aussage dieses Schiffskapitäns auch bestätigt, daß die bewaffneten griechischen Fahrzeuge, um sich auszubessern, in den Häfen von Hydra, Ispara und Spezia eingelaufen sind, wodurch die Operationen der türkischen Flotte wesentlich erleichtert werden dürften. Obige Nachricht wird auch aus Livorno bestätigt. In einem Schreiben aus dieser Stadt vom 28. Sept. heißt: „Folgende Nachrichten erhalten wir durch einige von Malta und Zante angekommene Schiffe. Am 14. Sept. gieng auf der Rhede von Zante die türkische Flotte, 34 Schiffe stark, und aus 3 Linien Schiffen, 4 Fregatten, 2 Korvetten, und der Ueberrest aus Briggs und Transportschiffen bestehend, vor Anker. Dabei befindet sich das Geschwader des Pascha von Egypten, das sich durch besonders gute Haltung auszeichnet. Ein Theil der Flotte soll nun, wie es heißt, am 15. nach dem Meerbusen von Lepanto abgeseelt, der Ueberrest aber nach Milo zurückgekehrt seyn, um sich mit 10 andern türkischen Schiffen zu vereinigen, und im Archipelagus die griechischen Flotten zu bekämpfen. Es heißt, diese Flotte habe beim Auslaufen von Rhodus die dort auf sie wartende griechische Flotte zerstreut, und einen Theil davon vernichtet; doch bedarf dieses noch nähere Bestätigung.“ (Vergl. Nr. 284 und 288 der Karlsruher Zeitung.)

Philippsburg, den 15. Okt. Heute beehrte der hochwürdigste Bischof von Evara, Joh. Bapt. von Keller, Königl. würtemb. Staatsrath u. von der vom Vikariate zu Bruchsal angewiesenen Firmungsstation Waghäusel aus die hiesige Stadt mit seiner Gegenwart. Er wurde mit Artilleriefalven und Glockengeläute empfangen. Schon bei dem Aussteigen vor der Wohnung des Dekans und Stadtpfarrers gewann der verehrungswürdige Mann durch sein edles Benehmen die Herzen aller; besonders aber rührend, und jedes gefühlvolle Herz in seiner Tiefe ansprechend, war der religiöse Akt, in welchem er der auf die Knie niedergesunkenen Menge der Gläubigen den bischöflichen Segen ertheilte. Von da begab sich der ehrwürdigste Bischof in den so schön als geschmackvoll gezierten Tempel, hernach in das Amtshaus, und endlich in das Rathshaus, wo er bei Einsicht der in hiesigem Archive befindlichen, ins hohe Alterthum gehenden schriftlichen Dokumente sich als gründlicher Alterthumsforscher u. Kenner bewährte. Nach einer kurzern Erfrischung, wobei die Stadtkanonen den ausgebrachten Loast begleiteten, kehrte er unter einem herzlichem Abschied und unter den nämlichen Ehrenbezeugungen, wie bei seinem Empfang, die das Volk noch mit einem Bispatrus erhöhhte, nach seiner Firmungsstation zurück.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

Dt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.	
17.	Mrg. 7½	27 Zoll 11,0 Linien	6,7 Grad über 0	66 Grad	N.	trüb, Regen
	Mitt. 3	27 Zoll 11,2 Linien	7,5 Grad über 0	63 Grad	N.	trüb
	N. 11½	27 Zoll 11,1 Linien	3,7 Grad über 0	65 Grad	N.	heiter, kalt, früher neblig
16.	Mrg. 7½	27 Zoll 11,2 Linien	4,3 Grad über 0	66 Grad	N.	trüb, starker Nebel
	Mitt. 3	27 Zoll 10,9 Linien	7,8 Grad über 0	62 Grad	N.	heiter
	N. 11	27 Zoll 11,1 Linien	4,2 Grad über 0	66 Grad	N.	trüb

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 21. Okt. (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil der Mad. Müller):
Aline, Königin von Golkonda, Oper in 3 Aufzügen; Musik von Bertou. — Mad. Müller, geb. Chau, vom kön. Hoftheater zu Stuttgart, Aline.

Kunst-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß er das rühmlich bekannte lithographische Werk:
Sammlung denkwürdiger Gebäude des Mittelalters in Deutschland, von Dom. Quaglio, Königl. Baier. Hofmaler,
an sich gekauft hat.

Der erste Band besteht in folgenden Ansichten: 1) Stadt Eßlingen; 2) Klosterhof in Franken; 3) St. Maximuskapelle in Salzburg; 4) Wallfahrtskirche im Tirol; 5) Kypfenberg im Altmühlthale; 6) Seitengang im Münster zu Ulm; 7) Reichspalast Kaiserheim bei Donauwörth; 8) Demflichhof in Regensburg; 9) Schloß Prunn; 10) Kirchhof St. Johann in Nürnberg; 11) St. Margarethenkapelle zu Nürnberg; 12) St. Martinskirche zu Landsbut; 13) St. Clement im Rheingau; 14) Tempelherrenhof in Bacharach; 15) Werneruskirche in Oberwesel; 16) Dom zu Frankfurt a. M.; 17) Eingang ins Münster zu Ulm; 18) Rathhaus in Ulm; 19) den Nonnberg und Festung Salzburg; 20) St. Maximuskapelle und der Kirchhof zu Salzburg; 21) Gewölbe im Strasburger Münster; 22) Burg Elz im Moselthale; 23) St. Paulsthor in Basel; 24) Ruine Frauenkirch.

Diese 24 Blätter wird er vom 1. Nov. bis Ende Dezember dieses Jahres an diejenigen, welche sich direkte in frankirten Briefen an ihn wenden, in guten Abdrücken, für 33 fl. baar erlassen. — Ferner besitzt er die beiden großen Blätter: der Marktplatz zu Nürnberg und der Dom zu Regensburg, von demselben Künstler, jedes à 4 fl. — Diejenigen, welche sich auf die Fortsetzung dieser beiden Werke subscribiren, erhalten jedes kleine Blatt à 1 fl. 30 kr. und ein großes à 4 fl. — Nächstens werden erscheinen: die Stadt Freiburg in der Schweiz; das Münster zu Basel; das Münster zu Freiburg im Breisgau ic. Auch wird ein Text dazu geliefert werden. Von dem 1.

Nov. an können erst Versendungen gemacht werden, indem bis dahin die Exemplare aufkommen.

Karlsruhe, den 12. Okt. 1821.

Joh. Belten, Kunsthändler.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Montag, den 22. Oktober, Vormittags um 9 Uhr, werden zu Gottsawe 5 Stück austrangirte Reitpferde von der reitenden Artillerie gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden; wozu man die Kaufliebhaber einladet.

Aus Auftrag.

Hammes,

Oberlieut. u. Reg. Quartiermeister.

Bruchsal. [Pferde-Versteigerung.] In Gemäßheit einer hohen Ordre der Großherzogl. hochlöblichen Generalinspektion der Kavallerie vom 14. d. M., Nr. 88, werden Montag, den 22. Okt., Vormittags 9 Uhr, 16 Stück Pferde, welche zum Austrangiren bestimmt sind, in dem Bauhof dahier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bruchsal, den 15. Okt. 1821.

Der Oberst und Kommandeur,
v. Degenfeld.

Mannheim. [Gesuch eines Kapellmeisters.] Das Großherzogl. Badische Linien-Infanterie-Regiment v. Streckhorn, Nr. 3, sucht einen Kapellmeister, welcher mehrere Instrumente klärt, auch Musik zu arrangiren versteht; die Bedingungen sind sehr vortheilhaft und annehmbar; derjenige, welcher zur Annahme dieser Stelle bereit ist, und obige Kenntnisse besitzt, wolle sich bei dem Regimentskommando dahier melden, wo soann das Weitere abgeschlossen werden wird.

Mannheim, den 13. Okt. 1821.

Der Obrist und Regimentskommandeur,
Freih. v. Brandt.

Anzeige.

Das wegen seiner Güte und Schönheit so vortheilhaft bekannte Lehrer Halbmondglas ist zu den billigsten Preisen fortwährend zu haben bei

Johann Michael Koch sel. Wittw
in Frankfurt a/M.